WER HAT ANGST VOR'M BÖSEN ... WOLF?

INFO
Der Wolf steht in Deutschland seit 1990 unter gesetzlichem Artenschutz.

Als zur Jahrtausendwende die ersten Wölfe wieder nach Deutschland kamen, war die Aufregung groß. Mittlerweile leben bundesweit über 40 Rudel und Paare – allerdings in ständiger Gefahr vor dem Menschen.

Während Wölfe vor Jahrtausenden die zweithäufigsten Säuger der Welt waren, sind sie aktuell aus großen Teilen der Erde verschwunden. Ihr Lebensraum hat sich massiv verringert: Heutzutage müssen die Rudeltiere mit weniger als zwei Drittel des ursprünglichen Platzes auskommen. Schuld daran ist, wie so oft, der Mensch.

Keine Bedrohung

Doch warum fühlen sich so viele von den Tieren, die wir einst selbst unter unsere Fittiche nahmen und zum „besten Freund" Hund umerzogen, so bedroht? Die Antwort ist einfach: Ihr wildes Wesen stellt eine Bedrohung der Zivilisation dar. Dabei sind Wölfe von Natur aus eher scheue Tiere und trauen sich nicht sonderlich nah an einen Menschen heran. Auch für den Bestand anderer Wildtiere stellen sie keine Gefahr dar: Rein rechnerisch entfallen auf jeden Wolf 10 000 wilde Huftiere. Lediglich für das Vieh von Landwirten kann er gefährlich werden, doch durch ihn erlittene Verluste werden aus der Staatskasse ausgeglichen.

Wie Zuhause

Vor allem im Osten Deutschlands fühlen sich Wölfe inzwischen wieder heimisch. Wenig verwunderlich, wenn man bedenkt, dass die meisten Tiere aus Ostpolen und den Alpen kommen. Prinzipiell gilt jedoch ganz Deutschland als „potenzieller Lebensraum".

Schutz für den Wolf

Um dem Wolf ein Zuhause bieten zu können, engagiert sich das Bundesamt für Naturschutz. Rund 500 aktive Mitglieder des Naturschutzbundes informieren auf Veranstaltungen regelmäßig über die Möglichkeit einer friedlichen Koexistenz. Trotz aller gesetzlicher Regelungen und Aufklärungsarbeiten wurden zwischen 2000 und 2016 147 tote Wölfe gefunden, wobei nur 14 von ihnen eines natürlichen Todes starben. Die letzte Zählung 2016 ergab Nachweise für rund 130 hier lebende Wölfe.

Fotos: Pixabay; Fotolia / didesign / Patrick J.

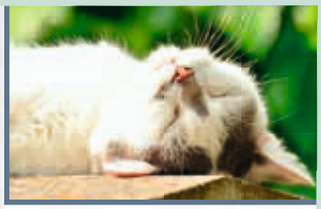
Lediglich Berlin, Hamburg und Bremen bieten keinen Lebensraum für Wölfe.

Für Nutztiere werden Wölfe mehr und mehr zum Problem.

Die meisten Wölfe halten mindestens 30 Meter Abstand zu Menschen.

Meldungen aus der TIERWELT

Faule Hauskatze?



Ob die Mieze in Form ist, verrät ein neues Tracking-Halsband. Die Erfindung der chinesischen Firma SUGA sammelt Daten über Futter- und Ruhezeiten sowie den Kalorienverbrauch des Stubentigers. Die Auswertung geht direkt ans Smartphone.

Hunde baden?

Viele Hundeliebhaber baden ihre tierischen Freunde zu häufig. Die Tierschutzorganisation „Vier Pfoten" rät davon ab, denn Wasser und Shampoo greifen die Haut des Vierbeiners an. Regelmäßiges Bürsten reicht.